

Lenau, Nikolaus: Dein Bild (1832)

1 Die Sonne sinkt, die Berge glüh'n,
2 Und aus des Abends Rosen
3 Seh' ich so schön dein Bild mir blüh'n,
4 So fern dem Hoffnungslosen.

5 Strahlt Hesperus dann hell und mild
6 Am blauen Himmelsbogen,
7 So hat mit ihm dein süßes Bild
8 Die Sternenflur bezogen.

9 Im mondbeglänzten Laube spielt
10 Der Abendwinde Säuseln;
11 Wie freudig um dein zitternd Bild
12 Des Baches Wellen kräuseln! —

13 Es braust der Wald, am Himmel zieh'n
14 Des Sturmes Donnerflüge,
15 Da mal' ich in die Wetter hin,
16 O Mädchen, deine Züge.

17 Ich seh' die Blitze trunkenhaft
18 Um deine Züge schwanken,
19 Wie meiner tiefen Leidenschaft
20 Aufflammende Gedanken.

21 Vom Felsen stürzt die Gemse dort,
22 Enteilet mit den Winden,
23 So sprang von mir die Freude fort,
24 Und ist nicht mehr zu finden.

25 Da bin ich, weiß nicht selber wie,
26 An einen Abgrund kommen,
27 Der noch das Kind der Sonne nie

- 28 In seinen Schoos genommen.
- 29 Ich aber seh' aus seiner Nacht
- 30 Dein Bild so hold mir blinken,
- 31 Wie mir dein Antlitz nie gelacht; —
- 32 Will's mich hinunter winken? —

(Textopus: Dein Bild. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8619>)